

Leserbrief

Sehr geehrte Redaktionsmitglieder, als langjährige Leserin Ihres Magazins und SV-Mitglied möchte ich Ihnen, auch im Namen vieler anderer Sportfreunde, ein großes Lob aussprechen für Ihre stets aktuellen und interessanten Beiträge in Wort und Bild. Leider gelingt es der SV-Zeitung nicht, auch nur annähernd die Attraktivität, die das Schäferhundmagazin beinhaltet, zu erreichen. Vielleicht liegt es daran, dass Sie bzw. Ihre Autoren auch den Mut besitzen, Kritisches zu äußern bzw. Probleme aufzuwerfen und so manche Ungereimtheit aufdecken und dies öffentlich kundzutun. Denn vieles ist im Schäferhundverein im Argen und so ist es kein Wunder, dass die Mitglieder diesem den Rücken kehren, ja oftmals sogar den Hundesport ganz verlassen.

Oftmals geschieht das aufgrund der immer stärker sichtbar werdenden Ungleichbehandlung der Aussteller auf den Zuchtveranstaltungen. Meine Beobachtungen auf den diesjährigen Landesgruppenschauen und der Bundessieger-schau belegen dies in hohem Maße.

Um dies zu belegen, habe ich mir die Mühe gemacht und die ersten 30 erstplatzierten Hunde in jeder Klasse nicht nur optisch anzusehen, sondern auch deren Besitzverhältnisse bzw. deren Züchter zu ergründen. So war schnell auffällig, dass ein großer Teil dieser „Spitzenhunde“ entweder vom amtierenden Zuchtrichter selbst oder von Zuchtrichterkollegen gezüchtet wurde oder in deren Besitz stand oder die Elterntiere vom amtierenden Zuchtrichterzwinger stammen. Daneben gab

es dann noch die Hunde aus den großen, etablierten Zwingern, die natürlich auch ihre Ansprüche an die Platzierungen stellten, sowie diese, die „Alibi-Besitzer“ haben.

Nun zu den Einzelheiten (Grundlage sind die ersten 30 Hunde, in der GHKL inkl. der Auslese-Hunde; Züchter/Besitzer sind Zuchtrichter (oder Familienmitglieder derer), der amtierende Zuchtrichter auf der Bundessiegerschau sowie große Zuchtstätten; Elterntiere stammen beide aus dem Zwinger des amtierenden Zuchtrichters):

Gebrauchshundeklasse Rüden 11

Gebrauchshundeklasse Hündinnen 14, davon 7 innerhalb der VA-Hündinnen!!! Fast 50% !!!

Junghundeklasse Rüden 14 fast 50% !!!

Junghundeklasse Hündinnen 9

Jugendklasse Rüden 12

Jugendklasse Hündinnen 12 (4 Hündinnen aus dem Zwinger "vom Hühnegrab" !!!)

Natürlich behauptet niemand, dass diese Hunde es nicht verdienen, diese guten Platzierungen erreicht zu haben. Die Qualitätsdichte wird immer größer, d.h. auf den Schauen findet man eigentlich nur noch Hunde von außerordentlicher Qualität (von einigen wenigen Ausnahmen mal abgesehen). Das Problem ist jedoch, dass die Amtsträger das auch erkannt haben, diesen Umstand aber nur für sich ausnutzen, d.h. sich die Spitzenplätze gegenseitig oder sogar sich selbst zuweisen und den „normalen“ Sportfreund, der nur einen Hund

hat, der diese Qualität ebenso aufweist, außen vorlassen. Oftmals geben sich o.g. Richter nicht einmal mehr die Mühe, Platzierungen zu begründen bzw. sie neigen dazu, die fadenscheinigsten Begründungen zu geben und so die Zuschauer für dumm zu verkaufen, was viel Unmut hervorruft.

Dies ist eine sehr bedenkliche Entwicklung, die unbedingt gestoppt werden muss, um den Mitgliederschwund aufzuhalten und die Veranstaltungen wieder zu den Höhepunkten zu machen, die sie vor einem Jahrzehnt auch noch waren. Es ist doch offensichtlich, dass sich viele Mitglieder dieses Prozedere nicht mehr antun möchten. So waren sowohl am Freitag als auch an den anderen Tagen der Bundessiegerschau immer freie Plätze in den besten Rängen zu bekommen im Gegensatz zu den Jahren zuvor, wo man sich schon morgens Plätze mit guter Aussicht reservieren musste. Und auch wenn einige Richter betonten, dass die Meldezahlen gestiegen seien, muss man sich vielleicht die Mühe machen zu schauen, woher diese stammen. Und so weiter, und so weiter.

Ich hoffe, dass ich mit meinen Ausführungen, die wie schon oben erwähnt, nicht nur meine Meinung widerspiegelt, dazu beitragen kann, die Diskussion dazu anzuregen und ein Umdenken in den Köpfen der Amtsträger einsetzt. Wenn dies nicht passiert, könnten diese dann bald nur noch unter sich sein. Aber wer würde dann diese (deren) Veranstaltungen finanzieren???

Nicoletta Benn, Seeburg

NEU VON ROYAL CANIN

Sterilised: Spezialnahrung für kastrierte Hunde

Jeder, der einen kastrierten Hund hat, sollte wissen, dass Hormonhaushalt und Energiebedarf seines Tieres nach der Kastration dauerhaft verändert sind. Der Appetit ist größer und das Risiko für Übergewicht damit doppelt so hoch wie vor der Kastration.

Die neu von Royal Canin entwickelte Spezialnahrung „Sterilised“ für kastrierte Hunde berücksichtigt diese Besonderheiten. Zur Regulierung von Körperfett und Muskelmasse kombiniert sie einen erhöhten Proteingehalt (30 %) mit reduziertem Fettgehalt (13 %) und hohen Anteilen der Aminosäure L-Carnitin. Zusätzlich verfügt sie über eine spezielle



„Sättigungs-Formel“ mit ausgewählten Ballaststoffen.

„Sterilised“ von Royal Canin ist ab sofort in vier Varianten im Zoofachhandel erhältlich, jeweils abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse kleiner Hunde ab 10 Monate, mittlerer Hunde ab 12 Monate, großer Hunde ab 15 Monate

und kastrierter Labrador Retriever ab 15 Monate. Übrigens: Beim Kauf von mind. 1,5 kg „Sterilised“ können Sie sich jetzt eine von 3.000 hochwertigen Futterwaagen sichern. Einfach den auf der Verpackung angegebenen Aktionscode im Internet eingeben, die Futterwaage wird Ihnen dann kostenfrei zugeschickt. Das Angebot ist gültig solange der Vorrat reicht.

Das neue „Sterilised“ fördert gezielt Gesundheit und Wohlbefinden kastrierter Hunde und kann helfen Übergewicht vorzubeugen. Ob der eigene Vierbeiner trotz Kastration gut in Form oder bereits übergewichtig ist, können Hundehalter anhand eines Online-Tests auf der Internetseite www.kilogramm-check.de individuell überprüfen.